

# m Fokus



Bis zum letzten Vortrag blieben die Plätze beim APOKongress voll besetzt. Die kurzweiligen und humorvollen Vortragenden hatten die Lacher auf ihrer Seite.



eine Psoriasisarthritis (PsA): „Wichtig ist, die Patient:innen aktiv zu fragen, ob sie unter morgendlichen Gelenkschmerzen leiden“, forderte Weger, denn „ohne Therapie kann es zu massiven Gelenkzerstörungen kommen.“ Welch dramatische Verbesserung bei schwersten Psoriasis-Fällen durch den Einsatz von Biologika möglich sind, zeigte Weger sehr eindrücklich anhand seiner Patientenfälle aus der Klinik. Mag. pharm. Astrid Klenkhart, Apothekerin im Universitätsklini-

kum Krams, erläuterte im Anschluss detailliert das therapeutische Vorgehen bei der Psoriasis.

Mag. pharm. Christina Labut, Anstaltsapothekerin im AKH, löste virtuos die Fallen, die sich in der Schmerztherapie stellen, und vergaß auch nicht, auf umweltmedizinisch relevante Aspekte bei der Behandlung mit topischen Diclofenac-Produkten hinzuweisen: „Da sie eine massive Umweltbelastung darstellen, sollte immer empfohlen werden, Rückstände mit einem Tuch abzuwischen, anstatt sie abzuwaschen.“

Den alljährlichen Schlussvortrag zum Thema Impfen hielt in gewohnt eloquenter Weise Univ.-Prof. Dr. Ursula Wiedermann-Schmidt, die klar machte, dass nicht nur für immunsupprimierte Patient:innen Impfungen explizit indiziert sind, sondern dass auch deren Kontaktpersonen alle empfohlenen Impfungen erhalten sollten.

